

(Haus-)Gottesdienst zum Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel – 15. August 2021

Ein Familiengottesdienst zum Thema:

<https://kirche-unna.de/wp-content/uploads/2020/08/200815-Familiengottesdienst-Stefan-Schmitz.pdf>

Eingangslied

Maria aufgenommen ist

GL 522, 1-3

Einführung

Wir feiern ein Fest, das bis ins 6. Jhdt. hinein nachweisbar ist,
ein Fest, das Leib und Seele betrifft:
Das Fest der Aufnahme Mariens in den Himmel.
Mit Leib und Seele wurde sie von Gott in den Himmel erhoben.
An vielen Orten werden an diesem Tag Kräuter gesegnet.
Es ist es ein Fest mit besonders großer Naturverbundenheit.

EVENTUELL GEBET ZUR KRÄUTERSEGNUNG

Herr, du Arzt für Leib und Seele,
hast in Liebe und Weisheit
eine Fülle von Pflanzen und Kräutern
als heilbringende und vorbeugende Medizin geschaffen.
Wir bitten dich:
+ Segne diese Blumen und all die Pflanzen.
Segne aber auch all jene,
die mit den Geschenken der Natur gutes Essen auf den Tisch stellen
und so auch einen guten Geist in uns erzeugen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
Du hast den Tod überwunden und bist in den Himmel aufgestiegen.
Herr, erbarme dich.

Du hast Deine Mutter Maria mit Leib und Seele in den Himmel erhoben.
Christus, erbarme dich.

Du hast auch uns den Himmel eröffnet
und beim Vater eine Wohnung bereitet.
Herr, erbarme dich.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und
schenke uns das ewige Leben.

Gloria

Preis und Ehre

GL 171

Tagesgebet

Vater im Himmel, damit dein ewiges Wort
in Jesus in die Welt geboren werden konnte,
hast du Maria erwählt. Diese junge Frau, die sich dir mit allen Sinnen öffnete
und auf deine Botschaft mit einem JA reagierte.
Von der Elisabeth bekundet:
gesegnet bist du unter den Frauen.

Die Frau, die bescheiden bleibt und antwortet:
Auf die Niedrigkeit seiner Magd hat Gott geschaut.
Öffne auch unsere Sinne in diesem Gottesdienst
und lass uns unseren Wert erkennen, ohne hochmütig zu werden
und mache auch uns bereit, uns deinem Dienst zu stellen.
Das erbitten wir durch Jesus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth (1 Kor 15, 20-27a)

Schwestern und Brüder! Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch einen Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch einen Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft entmachtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter seine Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Denn: Alles hat er seinen Füßen unterworfen.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Aufgenommen in den Himmel ist die Jungfrau Maria. Die Engel freuen sich und preisen den Herrn.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas (Lk 1, 39-56)

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Und es geschah, als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, in dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Und selig, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Und Maria blieb etwa drei Monate bei ihr; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Ein wunderbarer Kräuterduft soll zu riechen gewesen sein, als man das Grab von Maria, der Mutter Jesu, öffnete. Der Legende nach gehörte dazu süßer Blumenduft wie der von Rosen und Lilien, aber auch eher herbe Geruchsnoten wie Wermut, Rosmarin und Salbei. Sie selbst sei nicht mehr im Grab gewesen, sondern direkt nach ihrem Tod aufgenommen worden in den Himmel - so berichtet es die Legende. So wurde es auch über Jahrhunderte geglaubt und 1950 von Papst Pius XII. mit den Bischöfen der Welt gemeinsam als Glaubenssatz festgelegt. Das ist sicher der Ausdruck einer besonderen Ehre, die sie als Mutter Jesu verdient. Aber sowohl bei frommen Legenden als auch bei Dogmen geht es doch immer auch um die Frage, wie diese den eigenen Glauben verändern, bestärken

und leiten. Und da ist es sicherlich ein guter Rat, sich die biblischen Erzählungen über Maria in Ruhe anzuschauen, um zu verstehen, warum sie aus allen, die Jesus nachfolgten, so herausgehoben wurde. „Weil Gott im Leben von Maria sein Ziel erreicht hat, hat Maria am Ende ihres Lebens ihr Ziel erreicht: Gottes Herrlichkeit.“ Diesen Satz habe ich einmal gelesen und mir gemerkt, weil er den Inhalt des heutigen Hochfestes gut beschreibt. Marias schlichter Glaubensweg, angefangen in Nazaret bis unter das Kreuz ihres Sohnes, ein Weg, auf den sie sich mit Leib und Seele einließ, vollendete sich eben auch mit Leib und Seele in der Herrlichkeit Gottes. Vom heutigen Evangelium aus und dem Bericht von der Berufung Mariens einige Verse zuvor möchte ich mit Ihnen auf Maria am Beginn ihres Weges zur Vollendung schauen. Sie begegnet uns als Hörende, Handelnde und Gott Preisende, also als Urbild der Kirche und gibt uns Impulse für unser ganz persönliches Kirchesein.

Maria, die Verlobte, war bestimmt ganz und gar davon in Anspruch genommen, ihre Zukunft mit Josef zu planen: der Wunsch nach einem glücklichen Leben als Ehepartner, die Geborgenheit der Familie, das Zusammen sein mit Kindern, ein Freundes- und Bekanntenkreis, die verlässliche Partnerin eines erfolgreichen selbständigen Handwerkers: ein bürgerliches Leben im damaligen Sinn, geprägt vom Glauben der Väter und Mütter Israels. Und da geschieht es: Der Engel Gottes tritt bei Maria ein, Gott selbst tritt ein und will sie ganz in seinen Dienst nehmen. Gott tritt ein, alle Zukunftspläne werden Makulatur, denn jetzt geht es um mehr: Gott will Mensch werden für die Menschen. Dafür braucht er einen Menschen, der ihm als Werkzeug dient. Maria lässt sich mit dem Engel ein, sie lässt sich auf Gott ein und lässt so Gott in ihr Leben. Nicht sofort himmelhochjauchzend, sie fragt, sie prüft die Situation kritisch, ob sie es sich auch Zutrauen kann, den Verheißungen Gottes ganz und gar zu trauen, seinem Ruf zu folgen. Aber dann spricht sie ihr großes Ja. Gott kann in ihr handeln, sie ist nur noch für ihn da. Für uns könnte das bedeuten: Seid bei aller Planung eures Lebens offen für Unvorhergesehenes, für die Wege Gottes mit euch. Gebt ihm Raum, lasst ihn in euer Leben ein, gebt ihm Gelegenheit, mit euch zu sprechen im Gebet und in der Meditation, im Lesen der Heiligen Schrift, in der Feier der Gottesdienste. Maria beginnt Gottes Handeln an ihr leibhaftig zu spüren. Schwanger von Gott zu sein, von Gott im wahrsten Sinne erfüllt zu sein, hat Konsequenzen. Was später einmal ihr Sohn sagen wird: „Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen.“ setzt Maria in die Tat um. Selig sind, die Gottes Wort leibhaftig werden lassen; die spüren lassen, dass Gottes Wort, Jesus, gekommen ist als das Ja Gottes zu den Menschen, besonders zu denen, die als Nächster Hilfe brauchen. Maria erkennt das und weiß, wer jetzt ihr Nächster ist: Elisabeth. Sie geht zu ihr; das Wort Gottes tragend und zugleich von Gottes Wort getragen. Die Magd des Herrn wird zur Magd der Menschen. Was heißt das für uns? Sprecht euer Ja zu Gottes Handeln an Euch mit allen Konsequenzen. Lasst euch reichlich vom Wort Gottes erfüllen, sagt Ja zu seinem Anspruch an euch, aber gebt das auch weiter. Der Nächste ist immer der Mensch, der hier und jetzt eure Hilfe braucht: die von Arbeitslosigkeit betroffene Familie, die Opfer der Flut- und Feuerkatastrophen, der Einsame in der Nachbarschaft, der Asylbewerber in der Flüchtlingsunterkunft, das eigene Kind mit seinen Problemen. Maria macht sich auf den Weg zu Elisabeth. Zwei Frauen an denen Gott wunderbar gehandelt hat, begegnen sich. Elisabeth preist Maria selig, doch Maria gibt diese Seligpreisung weiter an Gott, sie singt ihr Magnifikat. Sie hat erfahren, dass alles Handeln Gottes an ihr, das ihr auch das Lob der Menschen einbringt, nicht um ihrer selbst willen geschehen ist. Ihre Größe hat sie nicht aus sich selbst. Sie kommt von Gott. Und dieser Gott ist allen Lobes würdig. Mir sagt das für uns: Freut euch daran, dass Gott immer wieder groß an euch handelt, aber behaltet es nicht für euch. Gebt ihm diese Freude als Dank und Lobpreis wieder: in der Feier der Liturgie, im persönlichen Gebet im lobpreisenden Erzählen seines Wirkens. Zum heutigen Hochfest gehört in manchen Gegenden die Segnung der Kräuter und Blumen. Im Blick auf Maria können wir sagen: „Schau, Mensch was dir blüht.“ Uns blüht das vollendete Heil in der Herrlichkeit Gottes. Der Glaube Marias hatte viele Seiten, bei denen sich Freude und Leid, die Süße der Blumen und das Herbe der Kräuter finden. Und genau diese Mischung spiegelt die Intensität eines Lebens nach dem Willen Gottes wider. Amen.

Credo Gott ist dreifaltig einer GL 354

Fürbitten

Maria hat ihr Leben Gott anvertraut. Vertrauensvoll wenden auch wir uns an ihn und bitten:

1. Für die Kirche, dass sie wie Maria den Menschen ganz nahe ist, mit Freude und Überzeugung dein Wort verkündet und offen ist für alles, was du in und an ihr wirken willst. Barmherziger Gott:

2. Für alle Frauen und Männer, die in den Staaten dafür Verantwortung tragen, dass Gesellschaftsstrukturen geschaffen werden, unter denen alle Menschen gut zusammenleben können. Barmherziger Gott:

3. Für alle, die hilflos zusehen müssen, wie verheerende Waldbrände ihre Existenz vernichten; für die vielen, die versuchen, die Feuer einzudämmen und für jene, die verletzt wurden oder tödlich verunglückt sind. Für alle in unserem Land, die von der Flutkatastrophe heimgesucht wurden und keine Kraft mehr haben. Barmherziger Gott:

4. Für alle, die sich benachteiligt und ungerecht behandelt fühlen, und nur im Glauben an eine ausgleichende Gerechtigkeit noch eine Lebensperspektive für sich sehen. Barmherziger Gott:

5. Für alle Menschen, die ihre eigene Endlichkeit nicht akzeptieren können, und für die, die in der Aufnahme der Gottesmutter in den Himmel in ihrem Auferstehungsglauben bestärkt und getröstet werden. Barmherziger Gott:

6. Für uns und die Menschen, die uns wichtig sind und in unseren persönlichen Sorgen und Anliegen beten wir in Stille (10 Sekunden Stille). Barmherziger Gott:

7. Für unsere verstorbenen Angehörigen und Gemeindemitglieder: dass sie wie Maria deine Herrlichkeit schauen dürfen und dass die Trauernden den Trost des Glaubens erfahren. Barmherziger Gott:

Allmächtiger Gott, du bewirkst auch in unserem Leben viel Großes und Gutes.

Mit Freude und Dankbarkeit kommen wir zu dir. Wir loben und preisen dich mit Maria, der Gottesmutter, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Den Herren will ich loben GL 395, 1-3

Gabengebet

Herr und Gott, am Fest der Aufnahme Marias in den Himmel feiern wir das Gedächtnis deines Sohnes. Entzünde in unseren Herzen das Feuer der Liebe, damit wir dich allzeit suchen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Lobpreis

Gott, unser Vater, am Fest der Aufnahme der Gottesmutter Maria in den Himmel wollen wir dir unser Lob und unseren Dank darbringen.

Wir danken dir für das Geschenk des Lebens,
für die wunderbare Gestalt, die du ihm gegeben hast.

Wir danken dir für Jesus Christus,
den du uns als Erlöser gesandt hast.

Wir danken dir für seine Mutter Maria,
durch die er ein Mensch wie wir geworden ist.

Wir danken dir, dass du Maria nach Ablauf ihres irdischen Lebens mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen hast.

Wir danken dir, dass du uns damit die Hoffnung geschenkt hast,
dass auch wir einmal mit Leib und Seele deine Herrlichkeit schauen werden.

Mit der ganzen Kirche stimmen wir ein in das Lob deiner Größe

und singen/rufen:

Sanctus Heilig ist Gott in Herrlichkeit GL 199

Vater unser

Agnus Dei O Lamm Gottes unschuldig GL 203,2

Meditation

Maria
Mutter Jesu
Mutter des Herrn
Gott hat auf dich geschaut
dich von Anfang an erkoren
zur Mutter aller
er hat dich erwählt
und dein Ja gehört
Gott hat alles Leid
und den Schmerz deines Lebens
verwandelt in Herrlichkeit
aufgenommen im Himmel
preist deine Seele
die Größe des Herrn
in deinen Lobpreis
wollen wir einstimmen
denn Gott will mit dir
auch uns heil machen

Danklied Singet dem Herrn Lob GL 914

Schlussgebet

Vater im Himmel, dein Erbarmen reicht von Geschlecht zu Geschlecht.
Du vollbringst mit deinem Arm machtvolle Taten
und willst uns täglich neu beschenken.
Schenke uns die Kraft, wie Maria deinem Auftrag zu folgen
und auf das zu vertrauen, was du uns durch deinen Sohn geoffenbart hast.
Sprich uns immer wieder an und lass auch uns mit einem klaren JA antworten.
Das erbitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Segen

Gott, der allmächtige Vater, segne uns durch den Erlöser der Welt,
unseren Herrn Jesus Christus, den Sohn der Gottesmutter Maria.

Sie hat den Urheber des Lebens geboren;
ihre mütterliche Fürsprache erwirke uns Gottes Hilfe.

Uns und allen, die heute das Fest ihrer Aufnahme in den Himmel begehen,
schenke Gott die wahre Freude und den ewigen Lohn.

Das gewähre uns und allen für die wir beten der dreieinige Gott,
der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied Groß sei lässt meine Seele GL 916, 1+2

